



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

IP-STRATEGIE

der Universität Hamburg

PRÄAMBEL

Als Exzellenzuniversität und Flagship University stellt sich die Universität Hamburg (UHH) der Verantwortung, sowohl exzellente als auch gesellschaftlich relevante Forschung und Lehre durchzuführen. Das Leitmotiv „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future in a Digital Age“ der UHH unterstreicht die zentrale Bedeutung von Innovationen und Kooperationen bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Im Sinne der Vision „IP im Dienst der Gesellschaft“ trägt die UHH als Corporate Citizen durch den Transfer von geistigem Eigentum (engl. Intellectual Property, kurz IP) dazu bei, Ergebnisse und Erkenntnisse aus Forschung und Lehre der Gesellschaft durch konkrete (soziale) Innovationen zugänglich zu machen.

Die Vision „IP im Dienste der Gesellschaft“ umfasst neben der kommerziellen Verwertung von geistigem Eigentum (inkl. Schutzrechten) ausdrücklich auch offene und partizipative Formen des Wissenstransfers, insbesondere Open Science, Open Access, Open Data, Open-Source-Software, Citizen Science, Living Labs, soziale Innovationen, Politikberatungen sowie öffentliche Kommunikation. Die IP-Strategie berücksichtigt damit das Spannungsfeld zwischen dem Schutz geistigen Eigentums und den Prinzipien von Offenheit, Teilhabe und breitem gesellschaftlichem Zugang.

Die IP-Strategie der UHH ist integraler Bestandteil ihrer Transferstrategie. Sie verbindet die Freiheit von Forschung und Lehre mit Offenheit, Kooperation und einem verantwortungsvollen, kontextsensiblen Umgang mit geistigem Eigentum, das je nach Zielsetzung offen geteilt, ko-kreativ genutzt oder gezielt geschützt wird, um gesellschaftliche Wirkung zu entfalten.

Die UHH orientiert sich bei ihrer Definition für geistiges Eigentum (IP) an der der World Intellectual Property Organization (WIPO)¹. Geistiges Eigentum umfasst demnach „alle Ergebnisse kreativer Arbeit in allen Bereichen der Institution, für die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Rechte erworben oder durchgesetzt werden können.“

Mit der vorliegenden IP-Strategie setzt sich die UHH dafür ein, das geistige Eigentum der Mitarbeitenden durch konkrete Maßnahmen gesellschaftlich zugänglich und nutzbar zu machen. Dabei erkennt die UHH ausdrücklich an, dass unterschiedliche Transferlogiken nebeneinander bestehen können und je nach Kontext unterschiedliche IP-Regelungen sinnvoll sind (siehe IP-Leitlinie). Dies stärkt die UHH als einen Ort für Innovationen, kooperative Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklungen.

¹ World Intellectual Property Organization (WIPO), 2019, S. 7 f.: Intellectual Property Policy Template for Universities and Research Institutions

STRATEGISCHE ZIELSETZUNG

Das zentrale Ziel besteht darin, den Transfer von geistigem Eigentum zu fördern, um im Sinne unserer Vision „IP im Dienst der Gesellschaft“ nicht nur die monetäre Verwertung, sondern vor allem den gesellschaftlichen Nutzen ebenso wie das Innovationspotential der UHH zu steigern und sichtbar zu machen. Gesellschaftlicher Nutzen umfasst u. a. auch Beiträge zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs), nachhaltigkeitsorientierte Innovationen, Open-Science-Praktiken, Wissenstransfer an zivilgesellschaftliche Akteur:innen, Politikberatungen und öffentliche Kommunikation.

Zu den Stakeholdern der UHH gehören außeruniversitäre Akteur:innen wie z. B. privatwirtschaftliche Unternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Politik, Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie Bürger:innen. Die Erhöhung des Wissen- und Technologietransfers richtet sich nicht primär darauf, lediglich die Anzahl der angemeldeten Patente und Schutzrechte zu steigern, sondern vielmehr darauf, das Wissen, welches an der UHH entsteht, vermehrt in die Anwendung zu bringen. Der Fokus liegt nun auf Wirkungsmaximierung anstatt auf Gewinnmaximierung. Der erfolgreiche Transfer von Wissen und Technologien – etwa durch Forschungsk Kooperationen mit oder Forschungsdienstleistungen und Auftragsforschung für außeruniversitäre Partner:innen, IP-basierte Unternehmensgründungen, Lizenzierungen oder Verkäufe – trägt damit erheblich zur Innovationskraft der UHH bei.

Ein weiteres Ziel ist die frühzeitige Identifikation von geistigem Eigentum aus (Forschungs-)Projekten und (Forschungs-)Kooperationen mit akademischen oder nicht-akademischen Partner:innen. Die IP-Strategie dient sowohl dazu, die Rechte der Mitarbeitenden am geistigen Eigentum zu wahren und gegebenenfalls zu schützen als auch dazu, sie bei der erfolgreichen Verwertung ihres Wissens zu unterstützen.

Darüber hinaus setzt sich die UHH zum Ziel, die Anzahl und Qualität IP-basierter Startups/Spin-offs als spezifische Verwertungsmöglichkeit zu erhöhen, indem sie gründungsfreundliche IP-Maßnahmen entwickelt und fördert, die den Startups den Zugang zu Schutzrechten erleichtert und effektiv nutzbar machen. Damit will die UHH innovative und wissensbasierte Gründungen aus der UHH auf ihrem Weg zur marktreifen Verwertung begleiten. Aus exzellenter Forschung entstehen Innovationen, die dann über einen erfolgreichen Wissen- und Technologietransfer direkt zum Wirtschaftswachstum beitragen können.

ZIELORIENTIERTE MAßNAHMEN

Folgende Maßnahmen sollen zu einer IP-freundlichen Kultur beitragen, um Wissen aus der UHH in die Gesellschaft zu transferieren, Kooperationen mit (außer-)akademischen Partner:innen zu begünstigen und Innovationen aus der UHH sichtbar zu machen:

1. **Sensibilisierung für das Thema geistiges Eigentum:** Gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen fördern das Bewusstsein der Forschenden für den Wert des geistigen Eigentums, die hohe Bedeutung eines frühzeitigen Schutzes (inkl. Kriterien, wann an der UHH geistiges Eigentum geschützt wird) und die entsprechenden Verwertungsmöglichkeiten. Die Sensibilisierung umfasst ausdrücklich auch offene Transferformen wie z. B. Open Access, Creative-Commons-Lizenzen, Open Source.
2. **Professionalisierung des IP-Managements:**
 - 2.1. Entwicklung schlanker Prozesse und klarer Zuständigkeiten, um einen zügigen, transparenten und fairen Transfer von geistigem Eigentum sicherzustellen. Sie erleichtern und beschleunigen zugleich die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Präsidialverwaltung und außeruniversitären Akteur:innen.
 - 2.2. Entwicklung transparenter und standardisierter Prozesse, Entscheidungs- und Vertragsvorlagen zu Verwertungsoptionen wie beispielsweise Lizenzierung, Verkauf oder virtueller Beteiligung² sowie Kriterien zur Bewertung des geistigen Eigentums und Gewinnbeteiligung, um eine bessere Nachvollziehbarkeit und Planbarkeit für alle Beteiligten zu ermöglichen.
 - 2.3. Frühzeitige und umfassende Beratung sowie Unterstützung der Forschenden – von der Identifizierung des geistigen Eigentums über Beratung zu den Schutzmöglichkeiten bis hin zur Verwertung. Dies schließt die Beratung zu Fragen zum geistigen Eigentum in kreativen und partizipativen Forschungsformaten (z. B. Citizen Science, Living Labs) sowie die Berücksichtigung von Open-Source-Software und Open Data ein.
3. **Entwicklung eines nachhaltigen Finanzkonzepts:** Für die UHH entstehen vor allem bei der Anmeldung von Patenten und der Aufrechterhaltung eines Patentportfolios hohe Kosten. Um diese Kosten langfristig decken zu können, ist ein Finanzierungsmix erforderlich, der aus der standardmäßigen Mittelbeantragung für potenziell entstehendes geistiges Eigentum im Rahmen von Drittmittelprojekten, einer prozentualen Gewinnbeteiligung bei Verwertungen, Fördergeldern sowie einer Kostenbeteiligung oder sogar Kostenübernahme durch Erfinder:innen bei Freigabe des Patents bei fehlender Verwertungsabsicht besteht.

² Virtuelle Beteiligung nach dem Vorbild der TU Darmstadt: Übertragung von geistigem Eigentum gegen die Gewährung sogenannter virtueller Geschäftsanteile (sog. Phantom Stocks) an ein Startup/Spin-off. Die virtuellen Geschäftsanteile vermitteln dabei eine rein finanzielle Beteiligung am Erfolg des Startups, indem eine echte Gesellschafterstellung rechtlich nachgebildet wird.

4. **Sichtbarmachung von IP-Transfer:** Der Erfolg und die Wirkung des Transfers von geistigem Eigentum sollen durch Key Performance Indicators (KPIs) sowie Societal Impact Stories u. a. auf der Homepage der UHH transparent gemacht werden. Dies dient dazu, den Beitrag der UHH zu (sozialen) Innovationen und zum Wissenstransfer sichtbar zu machen sowie die Bedeutung (non-monetärer Wert) des Transfers von geistigem Eigentum für Wissenschaft und Gesellschaft hervorzuheben.

SCHLUSSBEMERKUNG

Diese IP-Strategie versteht sich als dynamisches Konzept, welches sich kontinuierlich weiterentwickelt, um stets den aktuellen technologischen, gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Insbesondere sollen neue Entwicklungen in Open Science, Nachhaltigkeit, partizipativer Forschung sowie ethische Fragestellungen (z. B. Dual Use) angemessen berücksichtigt werden.